

7. Kultur- und Geistesgeschichte

1. Allgemeine Kulturgeschichte S. 932. 2. Theologie und Philosophie S. 934. 3. Naturwissenschaften, Medizin, Technik, Astronomie S. 936. 4. Bildungs- und Universitätsgeschichte (mit Universitätsmatrikeln) S. 936. 5. Literaturgeschichte S. 937. 6. Kunst- und Musikgeschichte S. 940. 7. Volkskunde, Alltagsgeschichte S. 945. 8. Kriegsgeschichte S. 951.

Western Perspectives on the Mediterranean. Cultural Transfer in Late Antiquity and the Early Middle Ages, 400–800 AD, ed. by Andreas FISCHER / Ian WOOD, London – New York 2014, Bloomsbury, XXIV u. 200 S., Abb., ISBN 978-1-78093-027-5, GBP 60. – Der Band enthält sechs Beiträge einer Tagung in Harvard aus dem Jahr 2010, die sich alle mit dem Thema Kulturtransfer im Mittelmeerraum beschäftigen, das in den letzten Jahren zunehmend in den Blick der Forschung geraten ist. Nach einer Hinführung durch Andreas FISCHER beschäftigt Ian WOOD (S. 1–15) sich mit den Burgundern und Byzanz und vermutet u. a., dass die Patroziniumswahl des Burgunderkönigs Sigismund für Saint-Maurice d’Agaune damit zusammenhängen könnte, dass er den Ursprung des Kultes im Osten vermutete. Stefan ESDERS (S. 17–40) stellt die ansprechende These auf, dass der Kult des heiligen Polyeuctus, eines römischen Soldaten griechischer Herkunft, der während der Christenverfolgung des Decius enthauptet wurde, in Metz auf den merowingischen König Sigibert I. zurückzuführen sei; die Reliquien seien im Jahr 568 zusammen mit den Heilig-Kreuz-Reliquien für Poitiers ins Merowingerreich gekommen. Helmut REIMITZ (S. 41–54) und Andreas FISCHER (S. 55–75) befassen sich mit Perspektiven auf die Mittelmeerregion, die sich im Werk mehrerer frühma. Autoren fassen lassen, nämlich bei Cassiodor, Jordanes und Isidor von Sevilla (Reimitz) und bei Fredegar (Fischer). Thomas F.X. NOBLE (S. 77–86) beschäftigt sich mit den „griechischen“ Päpsten des 7. und 8. Jh. und kann zeigen, dass für ihre Wahl eher lokale und nicht imperiale Gründe eine Rolle spielten und dass sie in der römischen Kirche bestens integriert waren. Sören KASCHKE (S. 87–100) analysiert zum Abschluss die *Chronica Maiora* des Beda Venerabilis, der in diesem Werk bestimmte Themen, die ihn persönlich interessierten, behandelt und daher nicht streng chronologisch geschrieben habe. Ein Register beschließt den Band, der durch originelle Perspektiven eine interessante und anregende Lektüre ist.

M. H.

Rituals, Performatives, and Political Order in Northern Europe, c. 650–1350, ed. by Wojtek JEZIEWSKI / Lars HERMANSON / Hans Jacob ORNING / Thomas SMÅBERG (*Ritus et artes* 7) Turnhout 2015, Brepols, XIV u. 366 S., Abb., ISBN 978-2-503-55472-3, EUR 90. – Die Beschäftigung mit der sogenannten Symbolischen Kommunikation ist seit einigen Jahren auch in Skandinavien ein etablierter Forschungszweig. Auf zwei Workshops in Göteborg und Oslo 2012/13 wurden einige führende Experten dieses Gebiets zusammengeholt, deren Beiträge (durchweg in englischer Sprache) im vorliegenden